



SCHULAMT
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Tablets im Unterricht

Eine Informationsbroschüre für Eltern





Das ICT-Projekt stellt sich vor

Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) sind feste Bestandteile unseres Alltags: E-Mails, Messengerdienste oder Social Media-Plattformen machen uns ständig erreichbar und prägen unser Kommunikationsverhalten nachhaltig. Computer und Internet beschleunigen berufliche und private Arbeitsprozesse.

Der Liechtensteiner Lehrplan «LiLe» stellt sicher, dass Kinder und Jugendliche in der Schule ausreichende Informatik- und Medienkompetenzen erwerben, um sich erfolgreich in einer zunehmend digitalisierten Welt bewegen zu können. Das Schul-ICT-Projekt schafft dabei die Grundlagen für den Kompetenzerwerb, indem es allen Schulen moderne IT-Mittel (WLAN, mobile Endgeräte, Software etc.) zur Verfügung stellt.

Diese Generalüberholung der Schulinformatik eröffnet den Schulen ganz neue Möglichkeiten des methodisch-didaktischen Vorgehens im Unterricht sowie des individualisierten und selbstständigen Lernens. Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien sind als Hilfsmittel zu betrachten, die in Zukunft bewährte Unterrichtsformen sinnvoll ergänzen werden.



Das Tablet - Ergänzung zum traditionellen Unterricht

Die veränderte Nutzung sowie der Stellenwert der digitalen Medien in der Gesellschaft wirken sich auch auf die Schule und den Unterricht aus. Der Liechtensteiner Lehrplan «LiLe» sieht deshalb vor, dass die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit neuen Medien geschult werden. Tablets bieten einen idealen Einstieg in die digitale Welt.

Nach einer öffentlichen Ausschreibung hat sich die Liechtensteiner Regierung für den Einsatz von iPads in der Primarschule entschieden. Ab der Sekundarstufe werden bewusst Laptops mit Stifteingabefunktion eingesetzt, die auf dem Betriebssystem Windows basieren. Somit lernen die Schülerinnen und Schüler im Verlauf ihrer Schulkarriere auf mehreren Betriebssystemen (Apple und Windows) zu arbeiten. Mobile Geräte und digitale Medien sind dabei immer als Ergänzung zum traditionellen Unterricht zu verstehen. Sie sollen den Unterricht bereichern und als weiteres Lernmittel selbstverständlich eingesetzt werden.

Die Kinder und Jugendlichen erhalten mit Tablet und Laptop die Gelegenheit, sich aktiv mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung auseinanderzusetzen. Weil die technologische Entwicklung auch die Berufswelt tiefgreifend verändert, müssen die Schülerinnen und Schüler optimal auf diese berufliche Zukunft vorbereitet werden.

Digitale Geräte im fächerübergreifenden Einsatz

Tablets werden in allen Unterrichtsfächern je nach Situation als Lernhilfsmittel eingesetzt. Beispielsweise könnten im Fach Gestalten Werkarbeiten mit Fotos und Texten dokumentiert werden. Im Sportunterricht würde es sich anbieten, Bewegungsabläufe anhand gegenseitig gefilmter Videos zu analysieren; im Deutschunterricht könnten Rechercheaufgaben zu Schriftstellern effizient erledigt und im Mathematikunterricht Fotos von Gegenständen zu bestimmten Längenmassen erstellt werden.

Sämtliche Lernaufgaben können digital von einer gemeinsamen Ablage heruntergeladen und dort auch wieder abgespeichert werden. Durch den selbstverständlichen Einsatz der Lerngeräte im Unterricht wird den Schülerinnen und Schülern der kompetente Umgang mit Lerninhalten in der realen, aber auch virtuellen Welt ermöglicht.

Der Modullehrplan «Medien und Informatik» des Liechtensteiner Lehrplans «LiLe» regelt den Einsatz der digitalen Endgeräte in der Schule und legt die Kompetenzziele fest. Den Lehrpersonen stehen erprobte Lehrmittel zur Verfügung, um die geforderten Kompetenzen zu erreichen. Es wird gewährleistet, dass sich die Kinder und Jugendlichen laufend mit den Auswirkungen ihres Wirkens in virtuellen Lebensbereichen auseinandersetzen, einen bewussten Umgang erlernen und Verhaltensregeln auf sozialen Netzwerken kennen lernen und korrekt anwenden. Anwendungskompetenzen sind integraler Bestandteil der gesamten Schullaufbahn im Sinne des fächerübergreifenden Bildungsauftrags:

LEBENSWELTPERSPEKTIVE

Die Geräte sind in der Gesellschaft omnipräsent. Sie schaffen neue Handlungsmöglichkeiten und neue soziale Realitäten. Die Kinder müssen lernen, mit den Folgen dieser neuen Realitäten kompetent und verantwortungsbewusst umzugehen.

BERUFSPERSPEKTIVE

Nahezu jeder Beruf erfordert heute Kompetenzen in der Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Medienkompetenz und grundlegende Informatikkompetenz.

LEHR-/ LERNPERSPEKTIVE

Die didaktische Integration der neuen Medien in Schule und Unterricht lehrt, die Geräte situationsbedingt und stufengerecht als Lehr- und Lernwerkzeug zu nutzen: neue Formen des Lesens und Schreibens, zum Üben und Experimentieren oder zum Prüfen und Dokumentieren.

BILDUNGSPERSPEKTIVE

Die Arbeitswelt erfordert zunehmend die Fähigkeit, komplexe Probleme in Kooperation mit anderen mittels Nutzung medialer Werkzeuge zu lösen, während andere Prozesse zunehmend automatisiert werden.

Lernen mit und über Medien

Bedienen Anwenden



«Bedienen und Anwenden» beschreiben die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen. Sie sind die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.

Informieren Recherchieren



«Informieren und Recherchieren» meinen die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.

Kommunizieren Kooperieren



«Kommunizieren und Kooperieren» beschreiben eine sichere und zielgerichtete Kommunikation mit Medien, die verantwortungsvoll zur Zusammenarbeit genutzt werden.

Produzieren Präsentieren



«Produzieren und Präsentieren» führen dazu, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und diese kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienproduktes einzusetzen.

Analysieren Reflektieren



«Analysieren und Reflektieren» umfassen das Wissen um die Vielfalt der Medien, aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten. Ziel der Reflexion ist eine selbstbestimmte Mediennutzung.

Problemlösen Modellieren



«Problemlösen und Modellieren» verankern eine informatische Grundbildung. Neben Strategien zur Problemlösung werden Grundfertigkeiten in Programmieren vermittelt, Einflüsse von Algorithmen und Auswirkungen der Automatisierung reflektiert.



Datenschutz an den Schulen

Datenschutz und Datensicherheit haben eine hohe Bedeutung. Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern haben Anspruch darauf, dass ihre personenbezogenen Daten im Schulbereich im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) verwendet werden. Zur weiteren Information finden Sie auf der [Website des Schulamtes](#) unter «Datenschutzhinweise» folgende Dokumente, die sich als QR-Code auch auf der letzten Seite dieser Broschüre befinden:

- **Datenschutzerklärung**

Die [Datenschutzerklärung](#) gibt einen Überblick, wie personenbezogene Daten geschützt werden und erläutert die gesetzliche Grundlage.

- **Merkblatt zum Datenschutz an den Schulen**

Das [Merkblatt zum Datenschutz an den Schulen](#) wurde von der Datenschutzstelle in Zusammenarbeit mit dem Schulamt erstellt und erklärt, wie mit personenbezogenen Daten in den öffentlichen und in den von der Regierung bewilligten privaten Schulen umzugehen ist.

- **Richtlinie zur Nutzung der Schulinformatik**

Die [Richtlinie zur Nutzung der Schulinformatik](#) regelt den Gebrauch von Schulinformatikmitteln. Darunter fallen insbesondere Geräte wie Desktops, Notebooks, Tablets oder Convertibles.



Tablets im Unterricht - Grundsätze und Regeln

- Die iPads inkl. Netzteil und Stift sowie die installierte Software sind Eigentum des Schulamtes.
- Für technische Mängel kommt vollumfänglich die Schule auf. Eine notwendige Reparatur wird ausschliesslich von der Schule in die Wege geleitet.
- Die Schülerinnen und Schüler gehen sorgfältig mit dem iPad um.
- Die iPads sind ausschliesslich für schulische Zwecke zu verwenden.
- Bild-, Ton- und Filmaufnahmen werden nur mit Einverständnis der beteiligten Personen gemacht.
- Bei Problemen ist die Klassenlehrperson die erste Ansprechperson. Sie leitet dann die weiteren Schritte ein.
- Für den tadellosen Zustand der iPads (Reinigung, keine Sticker, Beschriftungen etc.) sind die Schülerinnen und Schüler verantwortlich.
- Die Eltern haben aufgrund der Einführung der iPads an den Schulen mit keinen Kosten zu rechnen.

«Tablets im Unterricht»

INFORMATIONSBROSCHÜRE FÜR ELTERN

Herausgeber und Vertrieb

Schulamt (SA)

Austrasse 79


Postfach 684


9490 Vaduz

T +423 236 67 70

F +423 236 67 71

www.sa.llv.li

 Schulamt auf Facebook

 Schulamt auf LinkedIn

Auskunft

Info.sa@llv.li

Copyright

Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers
gestattet.

© Schulamt

QR-Codes zum Datenschutz:

Datenschutzerklärung



Merkblatt
zum Datenschutz
an den Schulen



Richtlinie über die
Nutzung der Schulinformatik

